

Alessandro Scarlatti (1660-1725)
Passio secundum Johannem
für Alt, Bass, Soliloquio, Streicher und Basso continuo

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Choral «Ach grosser König»
Choral «O Haupt voll Blut und Wunden»
Choral «O Lamm Gottes»

Ausführende

Jubilate Chor, Dübendorf / Kirchenchor Wangen-Brüttisellen

Julia Husmann, Evangelistin (Alt) - Johannes Michael Blume, Jesus (Bass)

Bruno Gähwiler, Pilatus (Tenor)

Heinz Forster, Petrus / ein Jude (Tenor) - Hanna Baumann, Magd (Sopran)

Kim Maria Bischof, Regula Raas (Violine)

Barbara Grüth (Viola), Marianne Leuenberger (Violoncello)

Anita Haapamäki (Cembalo / Einstudierung Jubilate Chor) - Jung-Min Lee (Orgel)

Leitung: Stephan Lauffer

Gesungene Texte:

Evangelistin: Die Passion unseres Herren Jesu Christi, wie uns die beschreibt Johannes. In jener Zeit ging Jesus hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; daselbst war ein Garten. In diesen ging er hinein mit seinen Jüngern. Es kannte aber auch Judas, welcher ihn verriet, diesen Platz, denn an dem Ort war Jesus zusammen mit seinen Jüngern oft gewesen. Als nun Judas zu sich genommen hat Soldaten und die Schar des Hohenpriesters sowie der Schriftgelehrten, kam er dahin mit Fackeln und mit Lampen und mit Waffen. Jesus aber wußte im Voraus alles, was ihm geschehen sollte daselbst; so ging hinaus er und sprach zu ihnen:

Jesus: Wen, wen suchet ihr?

Evangelistin: Sie antworteten ihm:

Chor: Jesus von Nazareth.

Evangelistin: Jesus sprach zu ihnen:

Jesus: Ich bin es.

Evangelistin: Judas aber, der ihn verraten hatte, stand auch bei ihnen. Als Jesus sprach zu ihnen: „Ich bin es“, da wichen sie zurück und fielen nieder zu Boden. Abermals aber fragte sie Jesus also:

Jesus: Wen suchet ihr?

Evangelistin: Jene aber antworteten:

Chor: Jesus von Nazareth.

Evangelistin: Antwortete Jesus:

Jesus: Habe ich es euch doch gesagt, daß ich es sei. Sucht ihr mich, so lasst diese gehen!

Evangelistin: Daß das Wort erfüllet würde, welches saget: Ich habe der keinen verloren von denen, die du mir gegeben hast. Simon Petrus aber hatte da sein Schwert und zog es heraus und schlug des Hohenpriesters Knecht, und er hieb ihm das rechte Ohr ab. Und der Name des Knechts war Malchus. Jesus aber sprach zu Petrus:

Jesus: Stecke, stecke dein Schwert in die Scheide; sollte ich den Kelch den nicht trinken, den mir mein Vater gab?

Evangelistin: Die Soldaten und der Hauptmann und die Diener der Juden ergriffen nunmehr Jesum und banden ihn und führten ihn hinweg zuerst zu Hannas, welcher war des Kaiphas Schwager, der war in diesem Jahr der Hohepriester. Es war aber Kaiphas, welcher den Juden riet, es wäre besser, daß ein Mensch sollte aufgeopfert werden und sterben für das Volk. Simon Petrus aber folgte Jesum nach und noch ein anderer Jünger. Doch dieser andere Jünger war bekannt beim Hohenpriester; so ging hinein er mit Jesu ins Atrium des Hohenpriesters. Petrus aber stand draussen vor der Türe. Der andre Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, ging hinaus und sprach mit der Hüterin und liess hinein den Petrus. Darauf sprach zu Petrus die Magd, die diese Türe hütete:

Magd: Bist nicht auch du von den Jüngern dieses Menschen einer?

Evangelistin: Petrus sagte:

Petrus: Nein, ich nicht!

Evangelistin: Die Knechte aber und die Diener standen am Feuer, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand nahe bei ihnen, und er wärmte sich auch. Der Hohepriester verhörte aber Jesus, fragte ihn nach den Jüngern und auch nach seiner Lehre. Als Antwort gab ihm Jesus:

Jesus: Ich habe öffentlich vor der Welt geredet; habe allezeit gelehret in den Schulen und im Tempel, wo alle Juden sich treffen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich darum? Die frage darum, die das gehört haben, was ich gesaget habe; siehe, sie wissen, was ich gesaget habe.

Evangelistin: Da er diese Worte sagte, gab ein Diener, der dabeistand, Jesus einen Backenstreich und sagte:

Jude: Antwortest du dem Hohenpriester so?

Evangelistin: Zur Antwort gab ihm Jesus:

Jesus: Hab übel gesprochen ich, so beweise mir, daß es falsch gewesen; war's aber richtig, warum schlägst du mich?

Evangelistin: Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Draussen aber Simon Petrus stand, und er wärmete sich. Da sprachen sie zu Petrus:

Chor: Bist du nicht auch seiner Anhänger einer?

Evangelistin: Er leugnet' abermals und sprach:

Petrus: Nein, ich nicht.

Evangelistin: Da sprach einer von den Knechten des Hohenpriesters, er war bekannt mit dem, dessen Ohr von Petrus abgehauen war:

Jude: Sah ich dich nicht im Garten, im Garten bei jenem?

Evangelistin: Abermals leugnete Petrus; und alsbald krähte, krähte der Hahn. Da führten sie Jesus von Kaiphas vor das Richthaus. Und es war sehr frühe. Sie gingen aber nicht hinein in das Richthaus, auf dass sie nicht würden unrein, sondern Ostern essen könnten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sagte zu ihnen:

Pilatus: Was bringet ihr für Klage, für Klage wider diesen Menschen?

Evangelistin: Sie antworteten, und sie sprachen zu ihm:

Chor: Wäre dieser kein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet.

Evangelistin: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: So nehmet ihn also hin, richtet ihn, und richtet ihn nach eurem Gesetze.

Evangelistin: Darauf erwiderten die Juden:

Chor: Uns ist verboten zu töten jemand, zu töten jemand.

Evangelistin: Auf dass erfüllet würde, was Jesu sagte, da er andeutete, welchen Todes er sterben müsste. Und es wandte sich und ging hinein in das Richthaus Pilatus, und er rief nach Jesus und sprach zu ihm:

Pilatus: Du bist der König der Juden?

Evangelistin: Ihm antwortete Jesus:

Jesus: Redest du das aus dir selber, oder haben's andere von mir dir gesagt?

Evangelistin: Pilatus antwortete:

Pilatus: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überliefert: was hast du getan?

Evangelistin: antwortete Jesus:

Jesus: Mein Reich, mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt gewesen, die Diener würden für mich kämpfen, daß ich den Juden nicht wäre ausgeliefert. Nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt.

Chor: Choral «Ach grosser König» (J.S.Bach)
Ach, grosser König, gross zu allen Zeiten,
wie kann ich g'nugsam diese Treu' ausbreiten?
Kein's Menschen Herze mag indes ausdenken,
was dir zu schenken.

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten
im Werk erstatten.

Evangelistin: Darauf sagte Pilatus zu Jesus:

Pilatus: Bist du König doch?

Evangelistin: Jesus antwortete:

Jesus: Du sagst es, ich bin ein König! Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, um für die Wahrheit zu zeugen, zu zeugen für die Wahrheit: jeder, der lebt aus der Wahrheit, höret meine Stimme.

Evangelistin: Sprach zu Jesus Pilatus:

Pilatus: Was ist Wahrheit?

Evangelistin: Als er dies gesaget, ging hinaus er wieder zu den Juden und sprach zu ihnen:

Pilatus: Ich kann keine Missetat an diesem finden. Doch weiss ich, dass eine Sitte herrschet, euch einen loszugeben auf Ostern; wollt ihr deshalb, dass ich freilass den König der Juden?

Evangelistin: Darauf schrieen abermals die Juden und sprachen:

Chor: Nicht diesen, sondern Barabbas!

Evangelistin: Barabbas aber war ein Mörder. Nun aber liess ergreifen Pilatus Jesum und liess ihn geißeln. Die Kriegesknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten diese auf sein Haupt, und sie umgaben ihn mit einem Purpurmantel und knieten nieder vor ihm und sprachen:

Chor: Ave, sei begrüßt, du Judenkönig!

Chor: Choral «O Haupt voll Blut und Wunden» (J.S.Bach)
O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönet mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: gegrüset seist du mir!

Du edles Angesichte, vor dem sonst alle Welt
erzittert im Gerichte, wie bist du so entstellt.
Wie bist du so erbleichet, wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet, so schändlich zugericht?

Evangelistin: Und gaben ihm Backenstreich. Pilatus ging dann abermals hinaus vors Richthaus und sprach zu ihnen:

Pilatus: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, auf daß ihr wisset, daß ich gar keine Schuld an ihm finden konnte.

Evangelistin: Da trat heraus Jesus mit seiner Dornenkrone und dem Mantel von Purpur. Pilatus sagte:

Pilatus: Sehet, welch ein Mensch!

Evangelistin: Und alsbald, da ihn erblickten die Hohenpriester und die Diener, da schrieten sie und sprachen:

Chor: An das Kreuz mit diesem, an das Kreuz mit diesem.

Evangelistin: Wiederum sprach Pilatus:

Pilatus: So nehmet ihr ihn denn hin, schlaget ihn an das Kreuz: denn ich finde keine Schuld an ihm, keine Schuld an ihm.

Evangelistin: Da antworteten die Juden:

Chor: Wir, wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetze muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Evangelistin: Als aber Pilatus die Worte gehört hatte, fürchtete er sich sehr. Und ging ein letztes Mal in das Richthaus und sprach zu Jesus:

Pilatus: Woher bist du?

Evangelistin: Jesus aber gab jenem gar keine Antwort mehr. Da sprach zu ihm Pilatus:

Pilatus: Redest du nicht mit mir? Bedenkst du nicht, daß ich Gewalt habe, dich zu kreuzigen, und dass ich die Gewalt, dich freizugeben, habe?

Evangelistin: Antwortete Jesus:

Jesus: Du hättest nicht Befugnis und keine Macht über mich, wäre sie dir nicht gegeben von oben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde.

Evangelistin: Darauf trachtete Pilatus, wie er Jesus freilassen könnte. Die Juden aber schrieten und sprachen:

Chor: Wenn du ihn freigibst, dann bist du nicht des Kaisers Freund! Denn wer sich zum König selbst erhebet, der ist Feind des Kaisers.

Evangelistin: Pilatus aber, als er diese Worte hörte, befahl, zu bringen Jesum, und setzte sich auf den Richtstuhl an dem Orte, der genannt Lithostratos, hebräisch aber Gabbatha. Es war aber Rüsttag auf Ostern, um die sechste Stunde, als er zu den Juden sprach:

Pilatus: Sehet hier euren König!

Evangelistin: Jene aber schrieen:

Chor: Weg, weg, weg, weg mit ihm, kreuzige ihn!

Evangelistin: Sprach zu ihnen Pilatus:

Pilatus: Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelistin: Da antworteten die Hohenpriester:

Chor: Keinen König haben wir, denn den Kaiser.

Chor: Choral „O Lamm Gottes“ (J.S.Bach)

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet,
all Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o Jesu.

Evangelistin: Da überantwortete Pilatus Jesum, daß er gekreuziget würde. Sie ergriffen aber Jesum und führten ihn heraus. Und Jesus trug sich sein Kreuz und ging zu dem Orte, der da genannt wird Schädelstätte, hebräisch aber Golgatha. Allda, allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei andere Menschen, links und rechts, in der Mitte Jesum. Und Pilatus schrieb eine Überschrift und setzte sie oben auf das Kreuz. Und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, König der Juden. Und diese Überschrift lasen viele der Juden, denn die Stätte lag sehr nahe bei der Stadt, wo gekreuzigt worden war Jesus. Geschrieben aber war auf Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. Die Hohenpriester der Juden jedoch sprachen zu Pilatus:

Chor: Schreibe nicht: "Der Juden König", doch, daß er hat gesaget: Ich bin der Juden König.

Evangelistin: Pilatus antwortete:

Pilatus: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Evangelistin: Und die Soldaten nahmen alle seine Kleider, da sie ihn gekreuziget hatten, teilten diese in vier Teile, einem jeglichen Kriegsknecht einen Teil, dazu den Rock. Dieser Rock aber war ungenähet, von oben an gewirkt im Ganzen. Da sprachen sie zu einander:

Chor: Laßt ihn uns nicht teilen, sondern das Los um ihn werfen, wes er sein soll.

Evangelistin: Auf daß erfüllet wird die Schrift, die saget: "Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, über meinen Mantel das Los geworfen." Und die Soldaten erfüllten dies Wort. Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria Kleophas

Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus sahe seine Mutter und den Jünger, den er liebhatte, sprach er zu seiner Mutter:

Jesus: Siehe, Weib, siehe, Weib, siehe, dieser ist dein Sohn!

Evangelistin: Danach spricht er zu dem Jünger:

Jesus: Siehe, hier deine Mutter!

Evangelistin: Und von dieser Stunde an nahm der Jünger Maria zu sich in sein Haus. Und danach, da nun Jesus wußte, daß alles vollbracht war, und damit die Schrift erfüllet würde, sprach er:

Jesus: Mich dürstet!

Evangelistin: Es stand da aber ein Gefäß mit Essig voll. Jene aber füllten einen Schwamm mit dem Essig und steckten ihn auf einen Stab und führten ihn zu seinem Munde. Als Jesus angenommen hatte den Essig, sprach er:

Jesus: Es ist vollbracht!

Evangelistin: Und er neigte sein Haupt und gab seinen Geist, seinen Geist auf. Die Juden aber dachten, dass es der Rüsttag wäre, und daß die Leichname nicht am Kreuze verbleiben sollten – dieser Sabbat nämlich war ein grosser Festtag – daher baten sie Pilatum, daß deren Beine gebrochen würden, und dass sie abgenommen würden. Da kamen die Soldaten, und sie zerbrachen zunächst dem einen, dann dem anderen, der auch gekreuzigt war, die Beine. Zu Jesus aber als sie kamen, sahen sie, daß er schon gestorben war, und sie brachen seine Beine nicht. Von den Soldaten einer öffnete seine Seite mit einer Lanze, und alsobald floss da heraus Blut und Wasser. Und der das gesehen hat, hat es bezeugt: und wahrhaft ist, wahrhaft ist sein Zeugnis. Und jener weiß, daß er wahr gesprochen, daß auch ihr es glaubet. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: "Ihr sollt ihm die Gebeine nicht zerbrechen." Und abermals steht es in der Schrift, die sagt: "Sie werden sehen, sie werden sehen auf den, den sie durchbohrt haben."